

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Episch

Aufmerksamen Zeitgenossen dürfte es nicht entgangen sein: Bundespräsident Otto Stich, im Parlament nicht eben bekannt als ausuferndes Regierungsmittel mit langen Reden, nutzte die Mediengunst der Neujahrsstunde und verbreitete sich rund acht Minuten lang über Radio und Fernsehen. Wenn dies der neue Stil bündespräsidialer Ansprachen wird, so sollte die 1.-August-Ansprache sinnvollerweise auf den 1. und 2. August aufgeteilt werden. Dadurch böte sich Gewähr, dass beim überforderten Bürger mindestens an einem Tag etwas hängenbleibt.

Verfluchte Indiskretionen

Die *Weltwoche* zitierte frech aus geheimen Unterlagen der Energieszenarien für den Ausstieg aus der Atomenergie. Peter Aliesch, Bündner Nationalrat und Präsident der «Aktion Vernünftige Energiepolitik Schweiz», nutzte die Gelegenheit, diese unvernünftige energiepolitische Aktion in einem persönlichen Vorstoß zu rü-

gen. «Was beabsichtigt der Bundesrat, gegenüber Mitgliedern von Expertengruppen und der Verwaltung zu unternehmen, die sich in ihrer Tätigkeit nicht an die gebotene Geheimhaltungspflicht halten?» Lisette möchte sich gegen die Unterstellung verwahren, dass Putzfrauen diese und andere Indiskretionen nicht begangen haben könnten. Diese Ausklammerung aus dem Täterkreis – ohne Beweis wohlverstanden – verstößt doch gegen das Gleichheitsgebot!

Fahrplanmässiger Ausstieg

Die Bundesbahnen wollten sich zum Jahresende am Silvester bei «ihrem» langjährigen Chef, dem zurücktretenden Bundesrat Leon Schlumpf, erkenntlich zeigen und planten minutiös Schlumpfs Heimkehr nach Felsberg mit einer Speziallokomotive der Bahn 2000 samt Salonwagen, ungefähr so wie wenn es einen neugewählten Bundesrat zu feiern gäbe.

Aber Bundesrat Schlumpf war die Sache nicht ganz geheuer, er stoppte den Plan der SBB-Oberen und zog es vor, am Silvesternachmittag mit dem fahrplanmässigen Zug nach Hause zurückzukehren. Als Energieminister könne er diesen «unnötigen Energieverschleiss» nicht gutheissen.

Bundesrat Schlumpf hat offenbar den vorzeitigen Ausstieg der beiden Mitglieder der Expertengruppe Energieszenarien allzu wörtlich genommen. Die beiden Professoren Bruno Fritsch und Peter Suter

stiegen aus, bevor der Einstieg in den Ausstieg spruchreif wurde.

So bleibt der Leon Schlumpf aus Felsberg eben «draussen vor der Salonwagen-Tür». Dölf Ogi darf sich dann als neuer Energieminister mit den Aussteigern herumschlagen.

Egli zeigt sein Profil

Alphons Egli, Bundesrat im Ruhestand, hat sich vor kurzem in den Verwaltungsrat der Pirelli SA wählen lassen. Dass nun der ehemalige Vorsteher des Departements des Innern (EDI) noch im hohen Alter just auf einen Pneuproduzenten abgefahrene ist, hat Lisette überhaupt nicht überrascht. Denn mit dem neuen Mandat kann der Luzerner alt Bundesrat nochmals Profil zeigen. Und Lisettes Ängste wegen den national bekannten Fahrkünsten eines Alphons Egli sind mit «Pirelli» ein für allemal ausgeräumt worden: Als Verwaltungsrat dieses Pneu-Giganten muss Egli schliesslich allein schon aus Image-Gründen sein Auto im Griff haben. Selbstverschuldete Autounfälle wirken da noch mehr kreditschädigend als in der Funktion eines Bundesrates.

Unterforderter Koller?

Seit einem Jahr wird der Appenzeller Ständerat Carlo Schmid von Angsträumen geplagt. Dass sein Landsmann Arnold Koller im Militärdepartement «vom aufgeklärten und aufgeschlossen denkenden Professor zu einem mönchisch zurückgezogenen Magistraten» geworden ist, mag ja noch angehen. Im EMD aber sieht Ständerat Schmid Bundesrat Koller «unterfordert und überzahlt», was einen Wechsel in ein gewichtigeres Departement notwendig mache, hielt Schmid zwei Tage vor der Departementsverteilung im «Appenzeller Volksfreund» fest. Ein unterforderter EMD-Boss Koller? Lisette, die den Innerrhoder sehr oft zu später Nachtstunde noch im Bundeshaus-Ost antrifft, hat sich sogleich gefragt, womit Koller denn seine viele freie Zeit im Militärdepartement totschlägt.

Standfester Blocher

Im Café Fédéral des TV-DRS kam es am Schluss der Dezembersession zur Tanzstunde. Für musikalische Begleitung sorgte Leon Schlumpf (das ist kein Witz!), und Lilian Uchtenhagen von den Sozialdemokraten schwang mit dem Fraktionschef der Freisinnigen, Ulrich Bremi, das Tanzbein. Der Seitensprung der Lilian wurde in SP-Kreisen mit Missmut quittiert. So lässt man sich politisch nicht aufs Parkett verführen. Christoph Blocher hingegen konnte sich gerade noch herauswinden, um nicht mit Monika Stocker, der Grünen Nationalrätin, ebenfalls tanzen zu müssen. Ausrede: «Ich habe leider Gummischuhe an.» *Lisette Chlämmli*



Aktenzeichen XY – Zimmermann auf heißer Spur im Falle Barschel